



Pressemitteilung Nr. 336

08. Oktober 2024

Die Finalisten für den 14. Günter Rohrbach Filmpreis sind ausgewählt

Neunkirchen, 08.10.2024 – Die Jury unter dem diesjährigen Vorsitz von **Maria Schrader** hat die vier Finalistenfilme ausgewählt, die 2024 in der Endrunde um den 14. *Günter Rohrbach Filmpreis* stehen.

Die Filme „**Ein Mann seiner Klasse**“ von Marc Brummund, „**In Liebe, Eure Hilde**“ von Andreas Dresen, „**Rickerl – Musik is höchstens a Hobby**“ von Adrian Goiginger und „**Verbrannte Erde**“ von Thomas Arslan stehen im Finale der mit insgesamt 26.000 Euro dotierten Auszeichnung.

Neben dem Preis für den besten Film, der mit 10.000 Euro ausgeschrieben ist, werden vier weitere Preise vergeben: Der Preis für den besten Darsteller / die beste Darstellerin in Höhe von 5.000 Euro und drei Sonderpreise in Höhe von 2.500 Euro, 3.500 Euro und 5.000 Euro.

Neben den vier Finalisten wird außerdem allen Filminteressierten der Film „Die Ermittlung. Oratorium in elf Gesängen“ von RP Kahl präsentiert. Aufgrund der großen zeitgeschichtlichen Bedeutung wird dieser im Rahmen einer Sondervorstellung am Sonntag, 03. November 2024 um 13 Uhr in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen gezeigt.

Finalistenwoche und Preisverleihung:

Die **Preisverleihung** des *Günter Rohrbach Filmpreises* findet am **08. November 2024** in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen statt. In der traditionellen **Finalistenwoche vom 04. bis 07.11.2024** werden die vier Film-Favoriten der Jury in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen gezeigt.

Eintrittskarten für die jeweiligen Veranstaltungen sind ab dem 14.10.2024 an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter www.ticket-regional.de oder über die Ticket-Hotline 0651 / 97 90 777 erhältlich.

Den Auftakt der Finalistenwoche macht am **Sonntag, 03. November um 18 Uhr** der „**Saarländische Filmemacher Abend**“ (Eintritt frei).

Im Anschluss an den Finalistenfilm am Donnerstagabend (07.11.2024) werden gegen 20 Uhr die Preisträger*innen des **Drehbuchpreises** in der Stummschen Reithalle ausgezeichnet, der 2021 von der **Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung** in **Zusammenarbeit mit dem Verband für Film- und**

Fernsehredaturgie (VeDRA) und der Master School Drehbuch Berlin (MSD) ins Leben gerufen wurde (Eintritt frei).

Die Preisträger-Jury 2024:

65 Filme sind eingereicht worden, welche die Vorjury gesichtet und acht Filme ausgewählt hat. Die Jury um die diesjährige Vorsitzende Maria Schrader hat die vier Finalisten festgelegt. Die Jury 2024 besteht neben Maria Schrader aus Lisa Bitter (Schauspielerin), Oliver Hottong (Saarländischer Rundfunk), Thomas Reinhardt (Saarbrücker Zeitung), Uli Aselmann (die film gmbh), Ulrich Höcherl (Blickpunkt:Film) und dem Vorsitzenden der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung, Jürgen Fried.

Über den Günter Rohrbach Filmpreis:

Prof. Dr. Günter Rohrbach zählt zu den erfolgreichsten Filmproduzenten in Deutschland. Mit Filmen von Format wurde er im Laufe seiner fünf Jahrzehnte umfassenden Karriere einer der wagemutigsten, innovativsten und einflussreichsten Produzenten, dessen Weg vom Redakteur des WDR über den Studiochef der Bavaria und Professor an der HFF München zum Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten der Deutschen Filmakademie führte.

Seit 1961 hat er Film- und Fernseharbeiten von Weltruf produziert, junge Talente gefördert, mit Studioarbeiten Maßstäbe gesetzt und die heimische Filmindustrie wohlwollend kritisch begleitet. Zu seinen Filmen zählen internationale Erfolgsproduktionen wie „Das Boot“, „Die unendliche Geschichte“ und „Die weiße Massai“, Höhepunkte der Fernsehgeschichte wie „Berlin Alexanderplatz“ und nationale Kinohits wie „Die Apothekerin“, „Renschwein Rudi Rüssel“ und „Shtonk“.

Der nach dem gebürtigen Neunkircher benannte Preis wurde 2011 zum ersten Mal vergeben. Am Wettbewerb können Spielfilme mit einer Länge von mindestens 80 Minuten teilnehmen, die in den Themenbereich „Arbeitswelt und Gesellschaft“ gehören.

Weiterführende Informationen zum Günter Rohrbach Filmpreis und zur Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung finden Sie hier:

<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis.de>
<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de>

Überblick über die bisherigen Preisträger:

2023:

Filmpreis: „Sonne und Beton“, Regisseur David Wnendt und Produzenten Fabian Gasmia und Christoph Müller (Co-Produzent)

Darstellerpreis: Laura Tonke, „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ und Matthias Brandt, „Roter Himmel“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Levy Rico Arcos, „Sonne und Beton“

Preis der Saarland Medien GmbH: Johannes Duncker und Ilker Çatak, Drehbuch „Das Lehrerzimmer“

Preis des Oberbürgermeisters: Sonja Heiss, Regie „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“

2022:

Filmpreis: „Die Wannseekonferenz“, Regisseur Matti Geschonneck und Produzenten Friederich Oetker, Reinhold Elschoot und Oliver Berben (Executive Producer)

Darstellerpreis: Marlene Burow, Sabin Tambrea und David Schütter, „In einem Land, das es nicht mehr gibt“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Karoline Herfurth, Gesamtleistung „Wunderschön“

Preis der Saarland Medien GmbH: Stefan Sarazin und Peter Keller, Drehbuchautoren „Nicht ganz kosher – eine göttliche Komödie“

Preis des Oberbürgermeisters: Regina Tiedeken, Kostüm „In einem Land, das es nicht mehr gibt“

2021

Filmpreis: „Fabian oder der Gang vor die Hunde“, Regisseur Dominik Graf und Produzent Felix von Boehm

Darstellerpreis: Maria Hofstätter, „Fuchs im Bau“ und Tom Schilling, „Fabian oder der Gang vor die Hunde“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspielerin Saskia Rosendahl, „Fabian oder der Gang vor die Hunde“ und Schauspieler Jannis Niewöhner, „Je suis Karl“

Preis der Saarland Medien GmbH: Arman T. Riahi, Regie „Fuchs im Bau“

Preis des Oberbürgermeisters: Benedict Neuenfels, Kamera „Ich bin dein Mensch“

2020:

Filmpreis: „Exil“, Regisseur Visar Morina und Produzent*Innen Janine Jackowski, Jonas Dornbach und Maren Ade

Darstellerpreis: Nina Hoss, „Pelikanblut“ und Mišel Matičević, „Exil“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Ralf Husmann, Drehbuch „Der König von Köln“

Preis der Saarland Medien GmbH: Moritz Schultheiß, Kamera „Pelikanblut“

Preis des Oberbürgermeisters: Alina Serban „Gipsy Queen“

2019:

Filmpreis: „Systemsprenger“, Regisseurin und Drehbuchautorin Nora Fingscheidt und Produzenten Peter Hartwig und Jonas Weydemann

Darstellerpreis: Rosalie Thomass, „Rufmord“ und Rainer Bock, „Atlas“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Albrecht Schuch, „Atlas“ und „Systemsprenger“

Preis der Saarland Medien GmbH: Frank Lamm, Kamera „Deutschstunde“

Preis des Oberbürgermeisters: Julia Kovalenko und Stephan Bechinger, Schnitt „Systemsprenger“

2018:

Filmpreis: „In den Gängen“, Regisseur Thomas Stuber und Produzent Jochen Laube

Darstellerpreis: Susanne Wolff „Styx“ und Alexander Scheer „Gundermann“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Luna Wedler und Aaron Hilmer „Das schönste Mädchen der Welt“

Preis der Saarland Medien GmbH: Mia Spengler, „Back for Good“

Preis des Oberbürgermeisters: Franz Rogowski, „In den Gängen“ und „Transit“

2017:

Filmpreis: „Western“, Regisseurin Valeska Grisebach und Produzentin Janine Jackowski

Darstellerpreis: Lana Cooper, „Beat Beat Heart“ und Andreas Lust, „Casting“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Herbert Knaup, „Toter Winkel“

Preis der Saarland Medien GmbH: Bernhard Keller, „Western“

Preis des Oberbürgermeisters: Simon Verhoeven, „Willkommen bei den Hartmanns“

2016:

Filmpreis: „Wild“, Regisseurin Nicolette Krebitz und Produzentin Bettina Brokemper

Darstellerpreis: Lilith Stangenberg, „Wild“ und Sebastian Koch, „Nebel im August“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Lena Urzendowsky, „Das weiße Kaninchen“ und Ivo Pietzcker, „Nebel im August“

Preis der Saarland Medien GmbH: „24 Wochen“, Regisseurin Anne Zohra Berrached u. Darstellerin Julia Jentsch

Preis des Oberbürgermeisters: Adolf Winkelmann, „Junges Licht“

2015:

Filmpreis: „Der Staat gegen Fritz Bauer“, Regisseur Lars Kraume und Produzent Thomas Kufus

Darstellerpreis: Martina Gedeck, „Das Ende der Geduld“ und Burghart Klaußner, „Der Staat gegen Fritz Bauer“

Preis der Saarland Medien GmbH: Jan Georg Schütte, „Altersglühen – Speed Dating für Senioren“

Preis des Oberbürgermeisters: Julian Maas und Christoph M. Kaiser, „Der Staat gegen Fritz Bauer“

2014:

Filmpreis: „Traumland“, Regisseurin Petra Volpe und Produzenten Lukas Hobi und Yildiz Özcan

Darstellerpreis: Katharina Schüttler, Sebastian Blomberg und Devid Striesow, „Zeit der Kannibalen“

Preis der Saarland Film GmbH: Judith Kaufmann „Traumland“

Preis des Oberbürgermeisters: Corinna Harfouch, „Der Fall Bruckner“ und Jördis Triebel, „Westen“

2013:

Filmpreis: „Freier Fall“, Regisseur Stefan Lacant und Produzent Daniel Reich

Darstellerpreis: Nadja Uhl und Senta Berger, „Operation Zucker“

Preis der Saarland Film GmbH: Edin Hasanovic, „Schuld sind immer die anderen“ sowie Alicia von Rittberg und Leonard Carow, „Und alle haben geschwiegen“

Preis des Oberbürgermeisters: Hanno Koffler und Max Riemelt, „Freier Fall“

2012:

Filmpreis: „Ein Jahr nach morgen“, Regisseurin Aelrun Goette und Produzentin Alexandra Kordes

Darstellerpreis: Barbara Auer und Ina Weisse, „Das Ende einer Nacht“

Preis der Saarland Film GmbH: Karl Markovics, Regiedebüt „Atmen“

Preis des Oberbürgermeisters: Gerti Drassl und Gerhard Liebmann, „Das Wunder von Kärnten“

2011:

Filmpreis: „Unter dir die Stadt“, Regisseur Christoph Hochhäusler

Darstellerpreis: Nicolette Krebitz, „Unter dir die Stadt“

Preis des Oberbürgermeisters: Anna Loos, „Die Lehrerin“

Kontakt Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung:

Oberbürgermeister a.D. Jürgen Fried

Mobil: 0170 / 762 25 20

E-Mail: fried@guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de

Pressekontakt:

Cornelia Feld, Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: 06821 / 202 111

E-Mail: filmpreis@neunkirchen.de